

Yaesu „submersible“ Handfunkgerät – der VX-7R

HANNO VOGELS – DG8JZ

Yaesu hat auf der 2002er Ham Radio in Friedrichshafen den VX-7R als neues Handfunkgerät präsentiert. Das erstmals verwendete Attribut „submersible“, also wasserdicht, ist sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal. Die ersten Betriebserfahrungen mit dem neuen 3-Bänder werden im folgenden geschildert.

Zum Jahreswechsel tauchte erstmals ein Nachfolger des seit Jahren bekannten und bewährten Yaesu VX-5 auf den verschiedensten Seiten des World Wide Webs auf: der VX-7R. Vertex Standard Co. Ltd, früher einmal als Yaesu Musen bekannt, stellte damit der Amateurfunkwelt erneut etwas gänzlich Neues vor: das erste tauchfähige und somit wasserdichte Amateurfunk-Handfunkgerät.

In Dayton auf der Hamvention demonstrierte man eindrucksvoll, was mit dem VX-7R angestellt werden kann. Yaesu USA präsentierte die eingeschalteten und funktionsbereiten Geräte in großen Was-

Gott sei Dank nimmt er ein Nachladen bei erst halb entladener Kapazität nicht übel. Einzig Kälte scheint er nicht zu mögen und verliert dort schnell an Power. Dies ist jedoch eine bekannte typische Eigenschaft und nicht Yaesu anzulasten. Dieses Stromversorgungsfach nimmt auch ein FBA23-Batterieerfach inklusive zweier Mignonzellen auf. Damit sind der reine Empfangsbetrieb sowie sehr eingeschränkter Sendebetrieb (maximal 0,3 W) möglich.

Der VX-7R wirkt in seinem silbernen, stabilen Metallgehäuse recht edel; die Gummipuffer an den Seiten ergeben ein gutes Outdoor-Design. Optisch ist der VX-7R



Bild 1: Der Käufer bekommt eine komplette Station inklusive dem nötigen Zubehör geliefert: Gerät, Lader, Akku, Antennen, Clip und Anleitungen

sergläsern und machte auch dem letzten Zweifler die Möglichkeiten der Nutzung unter Wasser klar. Was bringt das nun dem „normalen“ Ham unter uns?

■ Ausgepackt und angesehen

Der erste Eindruck des neuen VX-7R ist die 100%ige Paßgenauigkeit des Akkus und aller Gehäuseteile. Es wackelt wirklich nichts, und alles sitzt fest auf- bzw. ineinander. Persönlich hat mich so ein Funkgerät ohne Klappern der Einzelteile schon immer bei den kommerziellen Geräten beeindruckt; jetzt gibt es das auch für den Amateurfunk. Im Gegenzug benötigt man so einige Fingernägel zum Lösen und Entfernen des Akkupacks, denn es sitzt... wasserdicht... und somit wie angegossen am Gehäuse. Bei dem mitgelieferten FNB-80LI handelt es sich um einen 7,4-V-1300-mAh-Lithium-Ionen-Akkumulator.

bestimmt als gelungen zu bezeichnen. Dem langjährigen VX-5-Nutzer wird sofort auffallen, daß der VX-7R deutlich größer geworden ist.

Beim ersten Auspacken findet man die bekannte dreiteilige Antenne des VX-5 mit der auswechselbaren Spitze für 2-m/70-cm- bzw. 6-m-Betrieb vor. Der mitgelieferte Gürtelclip ist eine gravierende Verbesserung gegenüber dem VX-5 und kommt einem irgendwie aus der Welt der GSM-Telefone bekannt vor. In jedem Fall ist er gut durchdacht und wesentlich stabiler als beim VX-5.

■ Bedienung

Das mitgelieferte, englischsprachige Handbuch umfaßt 100 Seiten und beschreibt jede Funktion des VX-7R im Detail; bei der Auslieferung in Deutschland wird lt. Yaesu auch ein deutschsprachiges beiliegen.



Bild 2: Eindeutige Zuordnung der Gerätefunktionen durch unterschiedliche Farben – die Wirkung der Strobe-Lampe ist auf dem Foto nicht darstellbar.

Leider ist die Beschriftung der Tasten, d.h. der Leistungsmerkmale, gegenüber Vorläufern geändert, so daß auch versierte Yaesu-Kunden nicht ohne Studium der Anleitung auskommen.

Yaesu geht beim VX-7R anscheinend von einer maximalen Lebensdauer bis zum 31. Dezember 2009 aus. Dies ist der höchstmöglich einstellbare Wert der eingebauten 24-Stunden-Zeit Anzeige. Die restlichen Bedienelemente bestehen an der Oberseite aus der koaxial angeordneten Kombination Dial- und Volumesteller. Auf der linken Seite ist unterhalb der PTT eine konfigurierbare Taste. An der Frontseite dominiert das aus 15 Tasten bestehende Tastenfeld. Anders als bei den bisher bekannten Anordnungen verwendet Yaesu hier drei Reihen à fünf Tasten.

Weiterhin befinden sich auf der Frontseite zwischen dem Display und dem Haupttastensfeld noch drei, für den Betrieb sehr wichtige Tasten *Power-On*, *Main* und *Sub*. Optisches Highlight der Frontseite ist in diesem Fall nicht das wirklich gut lesbare zweizeilige Display, sondern die *Strobe-Lampe*. Hier hat Yaesu einen optischen Indikator zur Darstellung der Betriebszustände geschaffen. Von einer unterschiedlich leuchtenden LED zu sprechen, würde dieser Strobe-Lampe wirklich nicht gerecht werden.

Nach wenigen Tagen der Nutzung gelingt langsam die Deutung der verschiedenen Lichtsignale, und die anfangs wirre Farbauswahl erscheint einem dann wirklich sinnvoll. Anzumerken bleibt die Möglichkeit der individuellen Umprogrammierung der Strobe-Funktion.

Das Display leuchtet in dem mittlerweile von Yaesu meist verwendeten Rot und ist in seinen Funktionen weitgehend frei programmierbar. Die seitlichen Anschlüsse für Zusatzlautsprecher/Mikrofon und Stromversorgung werden durch Gummikappen gegen eindringendes Wasser geschützt. Aus dem Vertex-Standard-Lieferprogramm ist mit dem Modell CMP 460 zumindest in den USA wirklich ein wasserdichtes Lautsprecher-Mikrofon erhältlich.

Über die Lautsprecherbuchse ist natürlich auch beim VX-7R ein Clonen zwischen zwei gleichen Geräten möglich. Da wird es sicher nicht lange dauern, bis neue Versionen von EVE, ADMS oder einem anderen Steuerprogramm auf dem Markt erscheinen. Nach diese Software sehnt sich der VX-7R-Nutzer spätestens nach dem ersten Kontakt mit dem Menüsystem des VX-7R.



Bild 3: Stabile und solide Gummiantenne in zwei Teilen. Die Spitze muß zum Betrieb auf 6 m getauscht werden. Für KW-Empfang ist aber in jedem Fall ein Stück Draht besser.

Menüstruktur des VX7R

Kategorie	vorhandene Untermenüs
Basic Setup	14
Display Setup	8
SQ/DCS/DTMF	8
Scan Modes	7
Measurement	7
Save-Modes	6
ARTS	3
Misc-Setup	20

Der VX-7R läßt sich gemäß Tabelle in seinen verschiedenen Einstellungen über eine richtige Menüstruktur steuern. Auf die Angabe aller möglichen Einstellwerte habe ich hier verzichtet.

■ Erste Erfahrungen

Nachfolgend möchte ich auf einige Erfahrungen der ersten Tage mit dem VX-7R eingehen. Ein Breitbandempfang außerhalb der Amateurfunkbänder ist nur im Hauptempfänger möglich. Der Subempfänger deckt lediglich die Amateurfunkbänder ab. Sicherlich ist das eindeutig, und doch bin ich darauf hereingefallen und habe versucht, im Sub-RX eine Frequenz einzutippen. Dies wird dann mit dem bekannten Error-Doppelpiep quittiert.

Die Empfangsleistung verbessert sich nach meinem Empfinden bei Körperkontakt, d.h., wenn das Gerät ein größeres Gegengewicht bekommt. Nach dem Aufstecken einer $\lambda/2$ -Antenne war der Effekt quasi verschwunden. Bei der VOX-Betriebsart kommt man schnell in die Versuchung, den VX-7R als Babyphone zu mißbrauchen. Die empfindlichen Einstellungen reichen in jedem Fall auch für solche Anwendungen.

Die Größe der Displayanzeige kann den Bedürfnissen der Nutzer in der Größe angepaßt werden. Der VX-7R verfügt über alle aktuellen Tonsignalisierungen, z.B. CTCSS, DCS und DTMF; er kann unbekannte Signaltöne auch selbst analysieren und erkennen. Den bei uns benötigten 1750-Hz-Ton kann man auf die programmierbare Taste unterhalb der PTT legen. Bei einer Nutzung außerhalb der deutschen Relaiswelt kann man diese Taste dann z.B. mit der Monitor-Funktion belegen, d.h. einer kurzfristigen Umgehung der Squelcheinstellung. Leider verfügt der VX-7R über keinen Squelchregler mehr. Diese Werte sind je Betriebsart im Setup-Menü einzustellen.

Mit der Möglichkeit zur Einstellung des halben Sendehubs ist der VX-7R auch für zukünftige Anwendungen der Relaisnutzung kompatibel. Mit einem zweiten VX-7R oder einem kompatiblen Yaesu-Gerät ist ferner die ARTS-Funktion nutzbar. Damit wird ständig geprüft, ob zwischen beiden Geräten immer noch eine Verbindungs-

möglichkeit besteht. Die Organisation der Speicher ist klar strukturiert. Unter anderem findet der Nutzer 450 „normale“ Speicher, 11 Home-Channels, 20 Bandgrenzenspeicher für Suchbereiche, 10 Schnellspeicher für Suchbereiche, 10 Hyper-Speicher. Die weiteren Speicherbänke (Wetterkanäle, vor-eingestellte Marinekanäle etc.) finden sicherlich nicht in jeder Länderversion des VX-7R Anwendung. Bei den Hyper-Speichern besteht die Möglichkeit der Abspeicherung einer kompletten Gerätekonfiguration in die unterschiedlichen Speicher. Ein letztes Wort zu den Einstellmöglichkeiten rund um das Display und die Strobe-Lampe. Es ist sicherlich hübsch anzusehen, wenn der VX-7R ständig Uhrzeit, Temperatur und Luftdruckwerte anzeigt, jedoch erkaufte man dies mit einer ständig kleiner werdenden Akkukapazität.

Auch ohne Messungen konnte ich eine deutlich reduzierte Betriebszeit mit all diesen eingeschalteten Zusatzanzeigen beobachten. Besonders ärgerlich, wenn man das Gerät benutzen will und es sich in der Zwischenzeit durch diese nicht betriebsnotwendigen Accessoires selbständig entladen hat ...



Bild 4: Auch wer kein wasserdichtes Gerät braucht – die sehr hohe Paßgenauigkeit des Akkus erfreut den Perfektionisten... nichts klappert!
Fotos: DG8JZ

■ Fazit

Dieser Bericht soll einen ersten Eindruck zum VX-7R wiedergeben. Gespannt sehe ich den weiteren Berichten über praktische Anwendungen der Wasserdichtigkeit und besonders des wasserdichten Lautsprecher-Mikrofons entgegen. Die ersten Erfahrungen und Berichte, teilweise auch kritischer Art, findet man zur Zeit in den Yahoo-Usergruppen zum VX-7R [2]. Dem ernsthaften Interessenten kann das kostenlose Mitlesen dieser Neuigkeiten nur empfohlen werden, zumal dort Funkamateure rund um die Welt Vor- und Nachteile des VX-7R im Detail diskutieren.

Literatur und URL

- [1] FA-Typenblatt: VX-7R. FUNKAMATEUR 51 (2002) H. 8, S. 811 – 812
- [2] VX-7R-Usergroups: <http://groups.yahoo.com/group/YAESUVX7/?yguid=588588>; <http://groups.yahoo.com/group/YAESUVX-7/?yguid=588588>